



Agrarkunden-Newsletter August 2019

Die Themen im Überblick:

Energieeffizienz-Förderung - Tausch von Melkrobotern oder Umstellung auf Melkroboter wieder förderfähig

PV-Boom 2.0? Jetzt investieren und Stromkosten sparen

Rentenbank: Ausweitung Zuschuss

Wiederaufforstung nach Sturm Kolle oder Borkenkäfer-Befall? - Neues Forstprogramm der Rentenbank

Zahl des Monats – Alter der Betriebsleiter im Deutschlandvergleich

Energieeffizienz-Förderung - Tausch von Melkrobotern oder Umstellung auf Melkroboter wieder förderfähig

Modernisierung Milchkühlung weiterhin gefördert

Ihr Melkroboter ist bereits in die Jahre gekommen? Sie spielen mit dem Gedanken, Ihren Roboter in nächster Zeit zu erneuern?

Der Austausch von vorhandenen Melkrobotern gegen neue Modelle oder von herkömmlichen Melkanlagen gegen automatische Melksysteme ist beim „Bundesprogramm Energieeffizienz“ nach einer kurzzeitigen Beendigung der Förderung nun wieder förderfähig. Das teilt die Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE) mit. Nach Vorgaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sind aber förderfähigen Ausgaben für den Kauf von Melkrobotern begrenzt. So betragen die **zuwendungsfähigen Investitionsausgaben**, die der energieeffizienten Milchgewinnung zugerechnet werden können, pauschal auf **60 Prozent**.

Laut BLE sind bei automatischen Melksystemen die Ausgaben für die jeweiligen Einzelkomponenten des Systems in der Regel nicht zuzuordnen. Achtung: Die **Milchkühlung** ist ein gesondertes System und zählt nicht als Melksystem. Sie war schon bisher förderfähig.

Der **Zuschuss** zu den zuwendungsfähigen Ausgaben beträgt weiterhin 20 Prozent, wenn die Investition zu einer nachgewiesenen Energieeinsparung von mindestens 25 Prozent gegenüber dem Ist-Zustand führt. Er erhöht sich auf 30 Prozent, wenn eine Energieeinsparung von mindestens 35 Prozent erreicht wird. (Quelle: Agrarheute.com)

PV-Boom 2.0?

Seit einigen Wochen können wir wieder ein Aufleben der PV-Investitionen bei Landwirten beobachten.

Die Investitionskosten sind in den letzten Jahren deutlich gesunken – bei einer fast 100 kWp-Anlage liegen diese teils nur noch bei rund 750 Euro netto pro kWp.

Investitionshintergrund ist vorrangig nicht mehr der Verkauf des erzeugten Strom, sondern der Eigenverbrauch und die damit verbundene Kostenersparnis.

Sie haben noch Dachflächen frei? Ihre **Stromkosten steigen jährlich?** Wir finanzieren Ihre PV-Anlage – **Förderdarlehen gibt's ab nominal 1,00 % p. a.** (Stand: 14.08.2019)

Ausweitung Zins-Zuschuss der Rentenbank

Der **Zinszuschuss** wird jetzt für alle **Laufzeitvarianten und seit gestern auch in alle Programmen** gewährt. In der Basis-Förderung gibt's einmalig 1,0 % - bei den Top-Konditionen **1,5 % Zinszuschuss.**

Zinssätze weiterhin ab 1,00 % nominal. **Förderfähig** sind z. B. Investitionen in Grund, Gebäude, Maschinen, Traktoren, Technik, PV, usw. (Quelle: Landwirtschaftliche Rentenbank)

Neues Forstprogramm Landwirtschaftlichen Rentenbank – zinsgünstige Darlehen nach Sturm- und Borkenkäfer-Schäden

Zur Unterstützung der geschädigten Landwirte nach Sturm Kalle und dem aktuellen Borkenkäfer-Befall finanziert die Rentenbank Ausgaben für den **klima- und standortangepassten Waldumbau**, gemeinschaftlich genutzte Maschinen und Holzlagerstätten, Wegeinstandsetzungen und Waldschutzmaßnahmen sowie Ausgaben bei der Räumung, Lagerung und **Wiederaufforstung nach Extremwetter- oder sonstigen Schadenereignissen.** Der **Erwerb von Waldflächen** und sonstige Ausgaben werden zu Basis-Konditionen gefördert. (Quelle: Landwirtschaftliche Rentenbank)

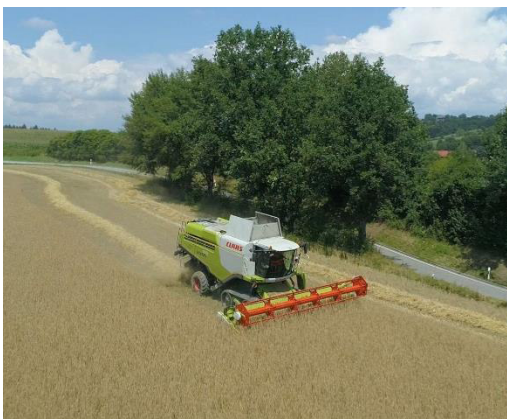
Zahl des Monats – Alter der Betriebsleiter im Deutschlandvergleich

Mit 28 % sind **die meisten jungen Betriebsleiter** (25-44 Jahre) in Bayern anzutreffen. Dennoch sind über 37 % der Betriebsleiter in Bayern 55 Jahre und teils deutlich älter... Im angehängten Schaubild erfahren Sie mehr dazu (siehe nächste Seiten).

Freundliche Grüße

Ihre Agrarkundenbetreuer der Sparkasse Passau

Ludwig Feicht und Daniel Greindl

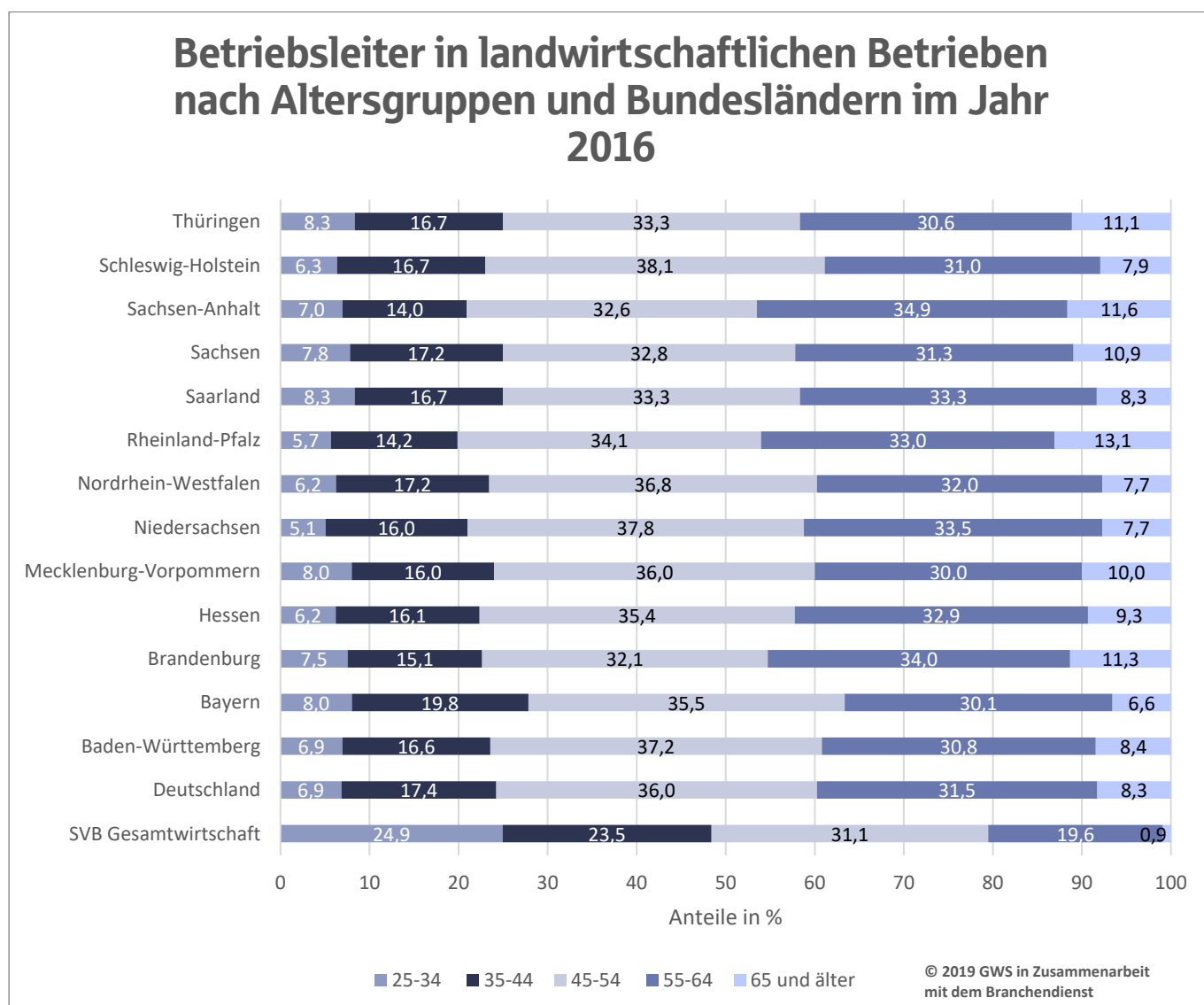


Zahl des Monats:

Drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebsleiter sind älter als 45 Jahre

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird durch eine fehlende Betriebsnachfolge weiter verschärft. Bei ca. zwei von drei Betrieben war die Hofnachfolge zuletzt noch nicht geregelt, sodass inzwischen Internetportale wie www.hofsuchtbauer.de Unterstützung bei der Vermittlung anbieten.

Deutschlandweit sind die meisten Betriebsleiter in der Landwirtschaft zwischen 45 und 55 Jahre alt (36 %). Ebenfalls über 30 % machen die 55- bis 64-Jährigen aus. Älter als 65 sind derzeit rund 8 % der Betriebsleiter. In die Gruppe der 25 bis 34-Jährigen fallen hingegen nur knapp 7 %. Die 35- bis 44-Jährigen sind mit einem Anteil von gut 17 % vertreten.



Quellen: Statistisches Bundesamt (2017): Agrarstrukturerhebung 2016. Fachserie 3, Reihe 2.1.8, Tab. 0611 R; Bundesagentur für Arbeit (2018): Beschäftigungsstatistik. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen.

Viele junge Betriebsleiter im Saarland sowie in Thüringen und Bayern

Die Nachfolgeproblematik ist allerdings nicht in allen Bundesländern gleichermaßen ausgeprägt. Im Vergleich aller Bundesländer sind die meisten jüngeren Betriebsleiter (25–44 Jahre) mit rd. 28 % in Bayern anzutreffen, gefolgt von Sachsen, dem Saarland und Thüringen mit jeweils 25 %. In diesen Ländern zeigt sich bereits klar eine Tendenz zur Verjüngung.

Am drängendsten sind die Nachfolgeprobleme hingegen in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt. So ist in Rheinland-Pfalz nicht nur der Anteil jüngerer Betriebsleiter vergleichsweise gering; gleichzeitig ist hier der Anteil der über 65-jährigen Betriebsleiter mit gut 13 % der höchste im Ländervergleich. Auch die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen ist mit rund 33 % überdurchschnittlich stark vertreten. Ein ähnliches Bild zeigt sich für Sachsen-Anhalt.

Sonderfall Landwirtschaft

Das hohe Durchschnittsalter von Betriebsleitern in der Landwirtschaft wird im Vergleich mit der Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) in der Gesamtwirtschaft noch deutlicher. Bei den 25–44-Jährigen ist der Anteil dieser Altersgruppe bei den landwirtschaftlichen Betriebsleitern nur halb so hoch wie bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Demgegenüber ist der Anteil der über 55-Jährigen bei den Leitern landwirtschaftlicher Betriebe fast doppelt so hoch wie derjenige bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Ein Blick über die Landesgrenzen hinweg zeigt jedoch, dass der Anteil der über 65-jährigen Betriebsleiter in der Landwirtschaft im EU-Durchschnitt noch deutlich höher ist als in Deutschland: Zuletzt lag er bei rund 30 %.